

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Bachstelze		<i>Motacilla alba</i>		Gilde der Zug- und Rastvögel	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	*	Deutschland		günstig
	streng geschützt	-	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen					
<p>In Mitteleuropa ist die Bachstelze ein verbreiteter und häufiger Brutvogel. Ursprünglich wohl vor allem an unbewachsene Uferflächen und Gewässer gebunden, ist sie heute überall in der offenen und halboffenen Kulturlandschaft zu finden, wo es passende Nistgelegenheiten und freie Bodenflächen zur Nahrungssuche gibt. Die Art brütet in Nischen und Halbhöhlen und ernährt sich fast ausschließlich von Insekten und anderen Gliederfüßern.</p> <p>Im Winter ziehen Bachstelzen meist nach Süden, wobei die Länge der Zugwege stark variiert. Mitteleuropäische Bachstelzen überwintern vorwiegend in Südwesteuropa und Nordafrika, die Überwinterungsgebiete anderer Populationen reichen teils bis zum Äquator. Einzelne Vögel sind ganzjährig anwesend. Brutzeit: April - Juli. Fluchtdistanz: 5 - 10 m.</p> <p>Ein Revier der Bachstelze befindet sich unmittelbar südlich des Maßnahmenbereichs DRB 04.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Die baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) während der Brutzeit kann aufgrund der beantragten Bauzeit (ab Juli) nicht sicher ausgeschlossen werden. Es ist sicherzustellen, dass sich keine Nester von evtl. Spätbruten innerhalb der Eingriffsbereiche zum Zeitpunkt der Maßnahmenumsetzung befinden. Des Weiteren sind Eingriffsbereiche auf ein Minimum zu reduzieren, sodass direkte Eingriffe in Bruthabitate, und so das Risiko einer Tötung von immobilen Jungtieren vermieden wird.</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbedingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V3	Überprüfung auf Brutplätze - Begehung der Baubereiche der Grabenentwicklungsmaßnahmen durch einen Ornithologen und ggf. Markierung von zu schützenden Bereichen.				
V8	Reduzierung der baubedingten Flächeninanspruchnahme auf notwendiges Maß - Die für temporäre Zuwegung, Rangieren und Ablagerung von Materialien genutzte Fläche ist auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Feuchte Bereiche und Bereiche sensibler Vegetation sind durch Baggermatratzen vor Verdichtung und Komplettzerstörung der Vegetationsdecke zu schützen.				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art		
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Gilde der Zug- und Rastvögel

3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)		
<p>Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubbentwicklung während der Bauumsetzung für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Aufgrund einer relativ geringen Fluchtdistanz von 5 - 10 m ist die Bachstelze gegenüber Lärmstörungen sehr unempfindlich.</p> <p>Aufgrund des vorgesehenen Zeitraums zur Baufeldfreimachung (ab Juli) kann eine Störung dieser Art nicht sicher ausgeschlossen werden. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, welche sicherstellen, dass keine Brut durch die Maßnahmenumsetzung beeinträchtigt bzw. durch Störungen zur Aufgabe gezwungen wird.</p>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
V3	Überprüfung auf Brutplätze - Begehung der Baubereiche der Grabenentwicklungsmaßnahmen durch einen Ornithologen und ggf. Markierung von zu schützenden Bereichen.	
	Störungstatbestand besteht	
<input checked="" type="checkbox"/>	Störungstatbestand besteht nicht	

3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)		
<p>Die Bachstelze nutzt ein System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/Nistplätze. Die Beeinträchtigung eines oder mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte an sich, sofern in einem Umkreis von 500 m ausreichend geeignete Strukturen vorkommen. Solange ein Revier genutzt wird, ist auch die Funktion des Netzwerks aus Niststätten aufrecht zu erhalten.</p> <p>Durch die Maßnahmenumsetzung werden keine bekannten Niststandorte zerstört bzw. beeinträchtigt. Durch die anlagebedingten Flächeninanspruchnahmen und Biotopumwandlungen und die Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen entstehen kleinteilig Strukturen, welche die Habitateignung für diese Art insgesamt verbessern.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Schädigungstatbestand besteht	
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädigungstatbestand besteht nicht	

3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?		
<input checked="" type="checkbox"/>	nein, Prüfung endet hiermit	
	ja, vgl. Pkt. 4	

4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)		
Erhaltungszustand der Art		
Textliche Kurzbeschreibung:		
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt	